

Aus Herzog Christoph's Pilgramsbuch.



nd seind wir demnächst vnfers Wegs weiter pilgramt vnd in ein kleines dorf kommen des Namens Sedo, nächst durch ein Allivenfeld vnd auf ein berg angelangt. Hernach gen Rama.

Vnd in selbem Rama ist meiner Schwester sohn, Churfürst Friedrich, ein groß üblichkeit ankommen. Also daß es vns bedünkt, er mocht sein letztes end finden. Da half Ime der mönch mit seiner gallbittern Erzeneyntinktura. Drin seind zwo kräutlein gewesen, so ninderst an kein Ort wachsen, denn um selbigen berg, davon wir gezogen.

Vnd wußten dem pater viel Dank, er nahm aber nichts.

Item wo das klösterlin selb, was vordem des Nicodemus behausung.

Vnd seind wir von da weiter. Da ritt ein karavains vor vns, di zog gen Damaskus. Dabei waren vil kaufherrn vnd juden on End zu sehn.

Item ich hab dem Arabier herzog oder Schech ein lang stuc scharlachseiden gebn, deß was er überaus froh, vnd ein trefflichen dolch, für daß er vns den nächsten weg erwiesen hett. Vnd was der Schech ein hübsch tapferlich sehender mann, schier von eines helden anblick vnd woll werth, daß er zum wahren glauben bekehret wurd. Davon mocht er nichts wissen. 25. Junii.

26. Junii. Vnd wie wir unviel später auf dem kameelthier dahinritten, seind irer mer andere arabische Schech feintlich